

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

A&R:	Artist and Repertoire
AAC:	Advanced Audio Coding
ASF:	Advanced Streaming Format
AT&T:	American Telecommunications
BMG:	Bertelsmann Music Group
CD:	Compact Disc
CD-R:	Compact Disc Recordable
CODEC:	Codierer – Decodierer
DMCA:	Digital Millenium Copyright Act
DRM :	Digital Right Management
DSL:	Digital Subscriber Line
EMMS:	Electronic Music Managing System
EU:	Europäische Union
GEMA :	Verwertungsgesellschaft Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
GSM:	Groupe Speciale Mobile oder Global System for Mobile
GVL:	Verwertungsgesellschaft Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten
IFPI:	International Federation of Phonographic Press
ISDN:	Integrated Service Digital Network
IEC:	International Electrotechnical Commission
ISO:	International Standarization Organisation
IT:	Informationstechnologie
kbps:	kilo bit per second
LP:	Long Play
MIDI:	Musical Instrument Digital Interface
MTI:	Music Tracking International
MP3:	MPEG-1 Layer III
MPEG:	Motion Picture Encoding Group
NTT:	Nippon Telecommunications
PCM:	Pulse Code Modulation
RA:	Rom-Abkommen
RBÜ:	Revidierte Berner Übereinkunft
RIAA:	Recording Industry of America

Abkürzungsverzeichnis

SDMI:	Secure Digitale Music Initiative
UMG:	Universal Music Group
UrhG:	Urheberrechtsgesetz
WCT:	WIPO Copyright Treaty
WIPO:	World Intellectual Property Organizations
WPPT:	WIPO Performance and Phonogram Treaty

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb.1 : Die Musikwirtschaft - Kernbereich und Umfeld (Jahresumsätze 1995)	6
Abb. 2: Absatzentwicklung von CD-ROM und Audio-CD von 1997 nach 1998 in den umsatzstarken Käufergruppen von Tonträgern	6
Abb. 3: Entwicklung des CD-ROM Verkaufszahlen (in Prozent)	6
Abb. 4: Die Marktstufen des physischen Tonträgermarktes	7
Abb. 5: Anteil der Major-Label an weltweiten Tonträgerverkäufen	8
Abb. 6: Organisation eines Tonträgerherstellers	8
Abb. 7: Tonträgerabsatz in Käufergruppen und deren Bevölkerungsanteil	12
Abb. 8: Tonträgerabsatz in Altersklassen und deren Bevölkerungsanteil	8
Abb. 9: Die Umsatzanteile der einzelnen Repertoiresegmente	13
Abb. 10: Aufstellung der Deckungsbeiträge aus dem Verkaufserlös einer CD	15
Abb. 11: Umsätze aus dem Musikverkauf von Tonträgern und digitaler Musik im Internet	33
Abb. 12: Implementierung eines digitalen Wasserzeichens in ein Audiosignal	40
Abb. 13: Verschlüsselung und Distribution digitaler Musikdaten	42
Abb. 14: Musikdistribution mit einem Digital Right Management – System	45
Abb. 15: Ablauf der Musikdistribution über ein Clearhouse-System	47
Abb. 16: Financial Clearhouse System zur Verteilung der Einnahmen	48
Abb. 17: Prinzip der Superdistribution	49
Abb. 18: Abtastung und Quantisierungsstufen (Ding.wav)	51
Abb. 19: Schema der Audiokomprimierung nach dem MPEG-1 Standard	55
Abb. 20: ID3 Tag v1.0 – Aufbau und Darstellung (Nullsoft Winamp)	57
Abb. 21: Gesamtergebnisse der Vergleichsstudie	63
Abb. 22: Testergebnisse für einzelner Musikausschnitte, MPEG-1 Layer III	64
Abb. 23: Testergebnisse für einzelne Musikausschnitte, MPEG-1 Layer II	64
Abb. 24: Einordnung,, Komprimierung mit MPEG-2 ACC Main	65
Abb. 25: RealJukebox Musikdatenbank und Player	69
Abb. 26: Prognostizierte Verbreitung der Portable Music Player in USA	70
Abb. 27: Businessmodell von MP3.Com	83

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Weltweite Umsätze der Tonträgerindustrie 1998	5
Tab. 2: Entwicklung der weltweiten Absatz- und Umsatzzahlen für Tonträger	6
Tab. 3: Entwicklung des weltweiten Musikmarkt 1998 / 1999	7
Tab. 4 : Entwicklung des Tonträgerabsatz in Deutschland 1995-1999	7
Tab. 5: Kompressionsraten d. MPEG-1 Standards zu Erreichung v. CD-Musikqualität	56
Tab. 6: Qualität der Mpeg-Komprimierung	57
Tab. 7: Komprimierte Musik- und Audioausschnitte der Studie	63

Tabellenverzeichnis